



Gemeinsame Presseinfo

11.09.2020

Mit Druck durchs Rohr

Im ersten Internet- Ausbaubereich werden Glasfasern eingeblasen – Netz in Egerpohl, Küppersherweg, Lendringhausen, Niederwipper, Peppinghausen, Stillinghausen fast fertig

WIPPERFÜRTH/HÜCKESWAGEN. Laute Kompressorgeräusche sind ein hörbares Zeichen, dass es weiter geht beim Glasfaserausbau: Im ersten Baucluster im Wipperfürther Osten werden die Glasfasern jetzt durch die bereits verlegten Leerrohre von den Kabelverzweigern in die Häuser eingeblasen. Parallel dazu werden die zugehörigen Abschlussdosen (APL) in den Gebäuden installiert. Technisch funktioniert das so: Die Glasfaser wird unter einem Druck von 4 bar in ein Kunststoffröhrchen von nur rund 8 Millimetern Umfang gepresst. Dabei wird das Glasfaserkabel bis zu 100 Meter pro Minute weitergeschoben. Zuvor wird ein sogenannter Molch, ein Schaumstoffteil, durch das Rohr geschossen. Der Molch schmiert das Leerrohr innen und öffnet es soweit, dass die Glasfaser sicher durchkommt. Ist die Glasfaserleitung eingeblasen, werden die Enden im Verteilerschrank mit einem speziellen Lichtbogen-Spleißgerät gespleißt, d.h. miteinander verbunden. „Technisch können Glasfasern bis zu einer Länge von weit über 1.000 Metern am Stück eingeblasen werden“, erklärt Jens Langner, Geschäftsführer der BEW, die im Auftrag der Kommunen Hückeswagen und Wipperfürth das Glasfasernetz aufbaut.

Die BEW hat Anfang August im Baucluster LVZ 1 mit dem Einblasen der Glasfasern begonnen. In den Ortschaften Altensturmberg, Egerpohl, Küppersherweg, Lendringhausen, Niederwipper, Peppinghausen und Stillinghausen bei Wipperfürth ist das Glasfasernetz weitestgehend fertig. In diesem Bauabschnitt sind 9.500 Trassenmeter Leerrohre verlegt worden, um die dortigen Haushalte ans turboschnelle Internet anzuschließen. Surfen können die Haushalte über dieses zukunftssichere Netz jedoch erst, wenn auch die Glasfasern in den Haupttrassen sowie zu den entsprechenden Verteilstationen eingeblasen sind und das Glasfasernetz in Betrieb genommen wird.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Bundesförderung Breitband

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

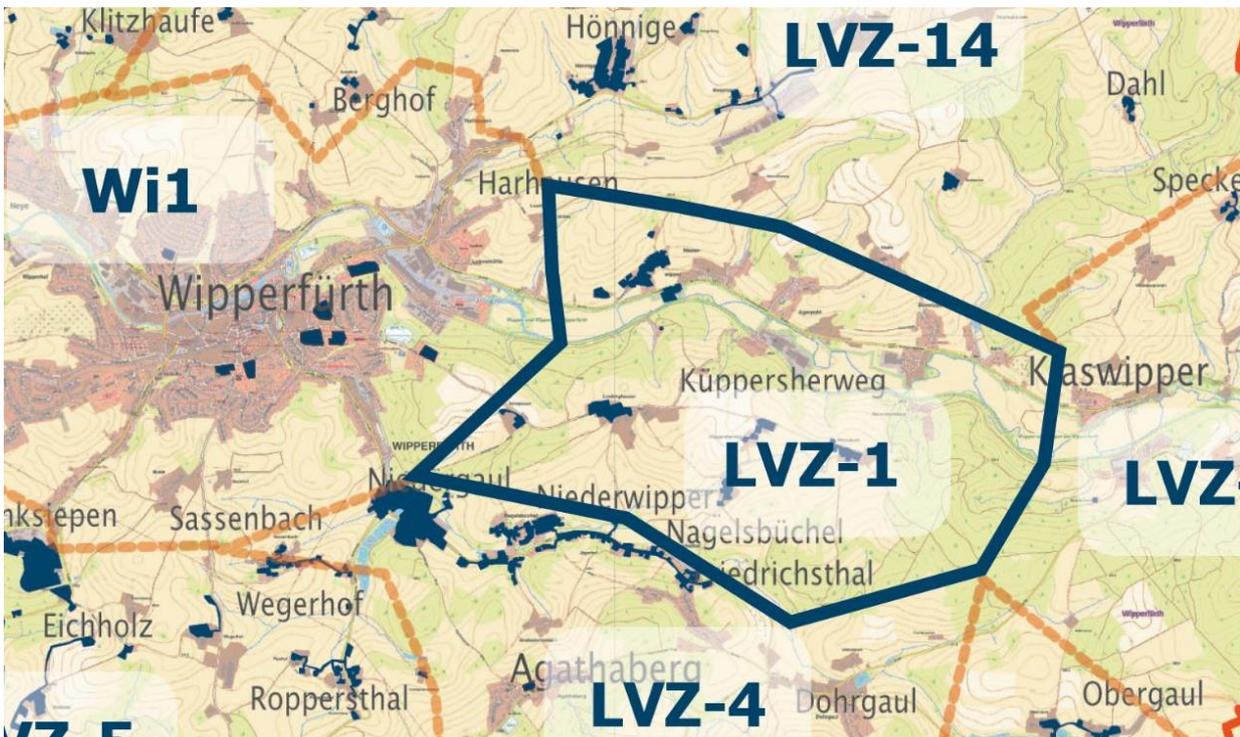


Projekträger des
Bundesministeriums
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

Informationen zum Förderprojekt Glasfaser in den Städten Hückeswagen und Wipperfürth sind auch online unter www.bergische-energie.de/glasfaser abrufbar.

Zukunftstechnik bis ins Haus

Die BEW verlegt Glasfaserleitungen bis ins Haus, „Fiber to the Building“ (FTTB) genannt; nicht nur bis in den nächsten Verteilerkasten. „Diese Übertragungstechnik ist nahezu unbegrenzt leistungsfähig. Sie ist die Technik der Zukunft“, erklärt Jens Langner, „der Kunde bekommt damit garantiert die Bandbreite, die er bestellt hat.“ Jens Langner sieht in einem starken, stabilen und schnellen Internet einen wichtigen Standortfaktor für die Region. Es stärke nicht nur die Wirtschaftskraft, sondern erhöhe auch die Lebensqualität in ländlichen Bereichen, betont er.



Die anstehenden Bauabschnitte mit dem Kürzel LVZ1 Altensturmberg, Egerpohl, Küppersherweg, Lendinghausen, Niederwipper, Peppinghausen und Stillinghausen bei Wipperfürth

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Bundesförderung Breitband

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



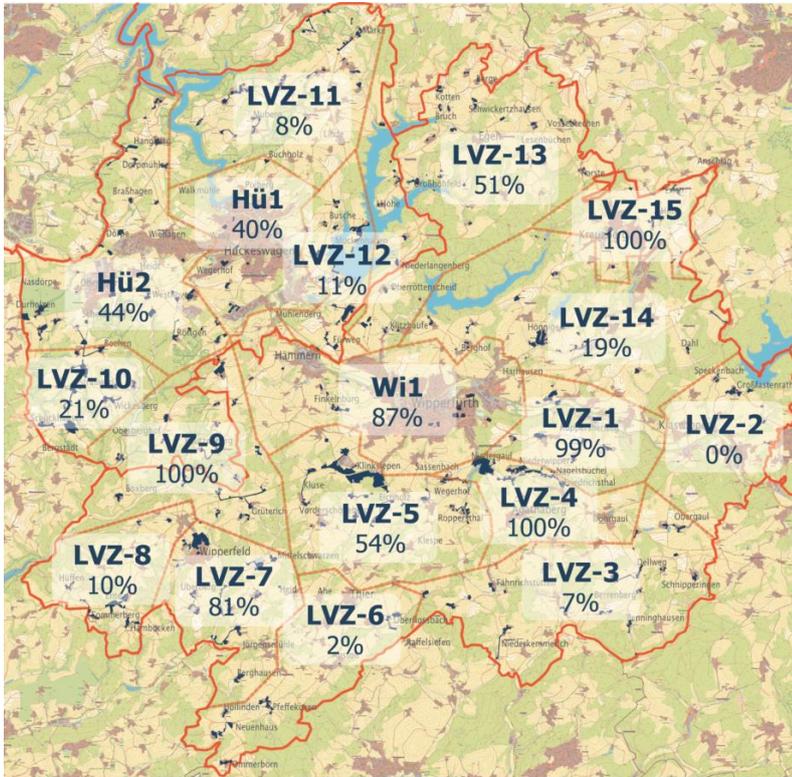
Projekträger des
Bundesministeriums
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

Aktuelle Fakten zum Baustatus:

Tiefbauarbeiten in LVZ 1, 4, 9 und 15 sind weitgehend abgeschlossen.
121 km von 261 km Leerrohr sind verlegt und errichtet wurden:

- 74 von 159 Kabelverzweiger,
- 6 von 15 Linienverzweiger
- 1 von 3 Hauptverteiler (PoP-Station)

Inbetriebnahme vom ersten Hauptverteiler voraussichtlich im 4. Quartal!



Bergische Energie- und Wasser-GmbH

Mit rund 134 Mitarbeitern sorgt die Bergische Energie- und Wasser-GmbH (BEW) für die sichere Versorgung der rund 92.500 Einwohner von Hückeswagen, Kürten, Wermelskirchen und Wipperfürth mit Strom, Gas und Trinkwasser. Zudem gestaltet sie die Energiewende in der Region aktiv, unter anderem durch den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität. Zu den neuen Geschäftsfeldern des Energie- und Dienstleistungsunternehmens zählt auch die Telekommunikation. Hier konzentriert sich die BEW mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung in komplexen Infrastrukturen auf den Auf- und Ausbau von Glasfasernetzen. Sie kooperiert dabei beim geförderten Ausbau des Breitbandnetzes in Hückeswagen und Wipperfürth mit innogy TelNet: Die BEW legt die Glasfaserleitung bis ins Haus (passive Infrastruktur) und innogy TelNet stellt die aktive Technik sowie weitere nötige Dienste für den Betrieb der Breitbandnetze bereit.

Schloss-Stadt Hückeswagen und Hansestadt Wipperfürth

Beide Städte sehen in einem leistungsfähigen Internet einen wesentlichen Faktor für Lebensqualität, Wirtschaftskraft und Regionalentwicklung. Deshalb haben sie im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit den Bau eines Breitbandnetzes in Gebieten ihrer Kommunen mit einer Internet-Übertragungsgeschwindigkeit von unter 30 Megabit pro Sekunde ausgeschrieben, solche unterversorgten Gebiete werden als weiße Flecken auf der Internetlandkarte bezeichnet. Die BEW und ihr Kooperationspartner innogy TelNet haben das wirtschaftlichste Angebot abgegeben. Der Ausbau in weißen Flecken wird von der Bundesregierung durch das Bundesförderprogramm Breitband und vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Die Glasfasernetze sind Eigentum der BEW; die Anschlussnehmer können den Anbieter von Telekommunikationsleistungen frei wählen.

Pressekontakt:

BEW Bergische Energie- und Wasser-GmbH
51688 Wipperfürth / Sonnenweg 30
info@bergische-energie.de
www.bergische-energie.de

Sonja Gerrath
Telefon 02267 686-502
sonja.gerrath@bergische-energie.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Bundesförderung Breitband

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen



Projekträger des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur